Einleitung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1987)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einleitung

Seit der Publikation der Zirkusbecher aus Vindonissa[1] sind in der Schweiz zahlreiche Neufunde ans Licht gekommen. Jedoch auch an Fundplätzen außerhalb der Schweiz sind in den letzten Jahren viele neue Zirkusbecherfunde bekannt geworden. Diese Materialfülle würde eine Neubearbeitung der Glasgattung rechtfertigen, wäre jedoch eine größere Arbeit, die nur durch die Autopsie aller Funde zu bewerkstelligen wäre. Es war uns deshalb klar, daß der vorliegende Artikel nur eine Bestandesaufnahme der Schweizer Funde sein könnte und Grenzen überschreitende Untersuchungen hier auszuschließen waren.

Die bis anhin aus der Schweiz veröffentlichten Zirkusbecher wurden fast ausschließlich in Photos abgebildet. Genaue Zeichnungen von Profilen und Reliefs kennen wir erst bei Funden jüngeren Datums. Abgesehen von der größtenteils mangelnden zeichnerischen Dokumentation verunmöglichten verschiedene Maßstäbe und Darstellungsarten Vergleiche zwischen den einzelnen Gläsern und deren Reliefs.

Die große Zahl der – zum Teil noch unpublizierten – Neufunde sowie die aus einer genauen Dokumentation zu erwartenden Erkenntnisse für die Erforschung der Zirkusbecher bewogen uns, alle Becher dieser Gattung aus der Schweiz an einem Ort zu versammeln, nach einheitlichen Gesichtspunkten zu untersuchen und zeichnerisch von derselben Hand festzuhalten, d.h. in der Weise zu veröffentlichen, daß sie der Glasforschung weitestgehend zugänglich sind.

Allgemeine Bemerkungen zu den Zirkusgläsern

Seit sich die Forschung mit römischen Gläsern befaßt, sind Gefäße mit Darstellungen vom Geschehen in Circus und Amphitheater Gegenstand zahlreicher Untersuchungen gewesen[2]. Die Faszination, die von diesen Zirkusgläsern ausgeht, dürfte darauf zurückzuführen sein, daß hier neben rein dekorativen Elementen, die auch bei anderen Gläsern häufig anzutreffen sind, ein Geschehen dargestellt ist, das uns unmittelbar in die Entstehungszeit dieser Gläser zurückversetzt. Die Grausamkeit des Gezeigten tritt dem Betrachter allerdings ohne Wissen um die damaligen Gegebenheiten nicht ohne weiteres entgegen. Die Kämpfe der Gladiatoren und die Wagenrennen, diese «blutigen Massenveranstaltungen zur Befriedigung der rohen und primitiven Bedürfnisse einer fanatisierten Menge»[3], rufen sicher mit Recht unsere ganze Abscheu hervor. Es muß jedoch daran erinnert werden, daß die Lust an Gefahr und Sensation nicht typisch römisch ist, sondern – wie uns täglich vor Augen geführt wird – offenbar zur menschlichen Natur gehört. Dies soll die damaligen Grausamkeiten nicht rechtfertigen, uns jedoch vor einer vorschnellen Verurteilung bewahren.

Zirkusmotive gehören zu den geläufigen Darstellungen in der römischen Kunst und im Kunstgewerbe und zeigen, wie wichtig dem damaligen Menschen die Darbietungen in Arena und Circus waren. Wagenrennen, Gladiatorenkämpfe und Tierhet-

[1] Berger 1960/1980², 56–63.

[2] Wir verzichten hier auf eine Bibliographie der bereits erschienenen Arbeiten zu den Zirkusbechern. Eine Zusammenstellung der neueren Literatur zum Thema findet sich bei Rütti 1988, 39, Anm. 125.

[3] Wiedemer 1964, 5.